

- Der Verfasser möchte sich durch Zitierung dieser Regeln nicht "aufs Podest stellen", sondern sie wieder bekannt machen - und will daran gemessen werden! -

Liebe Empfänger, *hier eine gewisse Einstimmung zu dem folgenden Leserbrief:* Köln,
29.4.03

wer sich selbst schwächt, durch eigene Versäumnisse, und das auch noch nicht einsehen will, wird bald nicht mehr ernstgenommen. Besonders die, die früher "ein großartiges Erbe bekamen und es nicht erwarben, um es zu besitzen". Hiermit ist die Leistung der Nachkriegsgeneration gemeint, die das erwirtschaftet hatte.

Eine "genußfrohe" Generation hatte sie abgelöst, aber nicht mit dem Wettbewerb weltweit gerechnet. "Die Kommi's sind weg, also wer soll uns noch bedrohen?" Aber es gibt noch die "Schurkenstaaten", die leider die Fähigkeit haben, die Demokratien in deren eigenen Nestern anzugreifen - und dabei auch noch mit "fiesen Waffen". Deutschland hatte vorher die Konsequenz gezogen, den Verteidigungsetat abzuschmelzen - und im übrigen so weiterzuleben wie bisher - "die Konjunktur wird schon wieder anziehen". Man muß aber mit längeren "Kälteperioden" rechnen. Wer in guten Zeiten nicht spart, hat in schlechten das Nachsehen. Und wer dann noch die Preise für die Arbeit seiner Volkswirtschaft heraufsetzt, obwohl die Welt sie schon nicht mehr will, schneidet sich ins eigene Fleisch. Hier sollten sich die Gewerkschaften doch mal die Statistiken ansehen.

"Aber es waren doch nicht erst die Linken ..." - hier muß man aber sagen, daß dort, wo die Linken am Ruder waren, immer zuviel Schulden gemacht worden sind. Rau war 2 Jahrzehnte in NRW am Ruder - in den ersten 12 Jahren seiner Amtszeit hat er pro Jahr 13,6% mehr verbraucht als er an Steuern einnahm - und nach 1990 auch noch jeweils an die 5%! Sollen die "Nachrückenden" alles bezahlen - "die müssen uns ja Gott sei Dank nicht wählen - von unseren Investitionen profitieren sie doch!!!" Aber die "Nachrücker" könnten doch was gegen den aus den unsoliden Schulden und den daraus resultierenden Zinsen, die nicht mehr wegzurationalisieren sind, einzuwenden haben - denn sie könnten eigene Ideen haben, wie sie ihre aktuelle Lage verbessern könnten. Und das können sie dann nicht, weil verantwortungslose Regierungschefs ihnen in der Vergangenheit durch einen Zinsenberg die Luft zum Durchstarten abgedrückt haben.

Kurzum: Es ist unchristlich, auf Kosten der Nachwelt den Staat zu verschulden. Wo doch die Nachwelt ohnehin durch die Genußsucht der gegenwärtigen Generation - wegen zu wenig Kindern - auch zu wenig zahlreich ist, um diese Rentnergeneration durchzuschleppen.

Das sind die Hintergründe dieses Leserbriefs - es gefällt sicher nicht allen, aber "Bonse sagt's, wo andere schon beim Denken den 'deutschen Blick' bekommen"!

Freundliche Grüße!
Ulrich Bonse

PS: Besuchen Sie eifrig meine persönliche Internet-seite -www.ubonse.de. Bald geht die Sache dort weiter - es kommt noch besser. UB

Ulrich B o n s e
29.4.2003
Diplomkaufmann

Rennebergstr. 17,
50939 Köln (Sülz)

www.ubonse.de*
em: ubonse@web.de
Ulrich Bonse, Rennebergstr. 17, 50939 Köln-Sülz
773
Herrn Chefredakteur
Jost Springensguth
"Kölnische Rundschau"
Stolkgasse 25-45
der

ernstzunehmen<<
50667 Köln

Leserbrief zu **"Alleinige Weltmacht USA?"**

(vgl. KR-Meldung "Blair für USA als alleinige Weltmacht - multipolare Welt abgelehnt" v.
29.4.03)

"Leichtgewichte mit großem Maul" - so scheinen die US-Amerikaner die Europäer - vielleicht mit Ausnahme der Briten - anzusehen. Tatsächlich stimmt es, daß die Europäer, notorisch pazifistisch eingestellt, hinsichtlich Wehrhaftigkeit kaum etwas zu bieten haben. Die Ausrüstung ihrer Verteidigung ist zum Heulen, die Modernität von gestern, die Soldaten in der Masse zu kurz trainiert - auf jeden Fall ohne die Standards der Amerikaner, für Verteidigung nur einen winzigen Anteil am Brutto sozialprodukt bereit aufzubringen (Deutschland: 1%, 2 % werden von der NATO gefordert).

Mit solchen Voraussetzungen stehen die Aussichten schlecht, von einem Land, das als das stärkste der Welt gilt, als Bundesgenosse richtig ernstgenommen zu werden bzw. bei Meinungsverschiedenheiten ernsthaft angehört zu werden. Wer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt und vielfach auch noch schwach bzw. verweichlicht ist, darf nicht auch noch Forderungen stellen und den Leuten, die sich ihrer Haut wehren wollen, in den Arm fallen wollen. Das erzeugt Verachtung und macht lächerlich.

Vor allem, wenn ein Bundeskanzler nach dem 11.9.2001 auch noch lauthals seinen Bundesgenossen, die empfindlich getroffen waren, **"uneingeschränkte Unterstützung"** versichert hatte. Daß die dann ein Elefantengedächtnis haben und ihm hinfort die kalte Schulter zeigen, kann er ihnen nicht verdenken.

Mir wäre es auch unheimlich, wenn, wie von Blair propagiert, die USA in der Welt alles allein bestimmen könnten. Vor allem wenn man voraussetzen kann, daß in den USA sich die Finanzkraft zusammenballt und global die Fäden zieht. Aber eins soll man in Europa, speziell Deutschland, nicht vergessen: Will man ernstgenommen werden, muß man auf möglichst vielen Gebieten stark sein. Deutschland hat das glänzende Erbe aus der Wirtschaftswunderzeit (durch Adenauer, Erhard, Kiesinger, Strauß, Schiller) sträflich verfallen lassen. Von der im Ausland gehegten Bewunderung von einst ist keine Spur mehr zu finden. Besonders jetzt in neuester Zeit zeigen die Linken stets neue Facetten ihrer Unfähigkeit. Deutschland krebst in Europa fast überall am Schluß herum: Im Wachstum (0,3% geschätzt von der OECD), in der Neuverschuldung (weit über 3% geschätzt - wird wahrscheinlich wegen Reformfaulheit von der

0221/418046(Fax dto.)
0173/5452671;

lb\pol\USA-Weltvormacht-Blair-403wps-

(*interessant - ruhig mal besuchen!)

>>**Kranker Schwächling an**

Spree - nicht

EU mit empfindlichen Strafen belegt), in der Bildung/Ausbildung (laut PISA-Studie im letzten Drittel), in der Fähigkeit, deutsche Volkslieder - die schönsten der Welt! - singen zu können, laut Bevölkerungsstatistik ein "sterbendes Volk". Die deutschen Gewerkschaften bzw. deren MdB's sorgen immer noch dafür, daß wir durch die höchsten Arbeitskosten (26 Euro/Arbeiterstunde - gleich hinter Norwegen, das sich am Nordseeöl laben kann) und Steuern Investitionen vertreiben. So ist es gelungen, den Realnettolohn des deutschen Arbeitnehmers seit 25 Jahren jährlich um 0,000x% zu steigern! 4,6 Mio. Arbeitslose drehen die Daumen (mal 1,7 - für die nicht gemeldeten!) Und der rotgrünen Fraktion ist immer noch nicht so ganz klar, daß man Stärke nur durch Verzichtenkönnen erreicht!

Mit freundlichen Grüßen gez. Ulrich Bonse

